



## Familiengerechte Gemeinde

# Eine Idee zieht Kreise

### Teilnehmende Gemeinden

#### Pilotphase 1996 – 1998

Alberschwende, Bizau, Bludenz, Bregenz, Bürs, Dornbirn, Feldkirch, Fraxern, Hohenems, Hörbranz, Innerbraz, Lochau, Rankweil, Schlins, Warth, Wolfurt

#### II. Phase 1998 – 2000

Bezau, Düns, Frastanz, Göfis, Götzis, Lech, Mäder, Schoppernau, Schwarzach

#### III. Phase 2000 – 2002

Dünserberg, Hard, Hohenweiler, Langen, Mellau, Nenzing, Röns, Schnifis, Sonntag

#### IV. Phase 2002 – 2004

Altach, Andelsbuch, Au, Höchst, Lauterach, Mittelberg, Raggal, Schröcken, Schwarzenberg, Thüringen, Übersaxen

#### V. Phase

geplant für September 2004

### So erreichen Sie uns

#### Amt der Vorarlberger Landesregierung

Fachbereich Jugend und Familie  
Roland Marent

• T +43(0)5574/511-24125

• F +43(0)5574/511-24195

• E [roland.marent@vorarlberg.at](mailto:roland.marent@vorarlberg.at)

• I [www.vorarlberg.at/familie](http://www.vorarlberg.at/familie)

**Gemeinsam für die Zukunft.** ■ Entstanden ist die Idee vor zehn Jahren im „Jahr der Familie“ – erstmalig als Pilotprojekt umgesetzt 1996. In der vierten Phase, die heuer im März endete, waren elf Gemeinden mit dabei. Im Rahmen eines Familienfestes in Schwarzenberg wurden von Landesrätin Greti Schmid die Zertifikate vergeben. ■ **Von Marielle Manahl**

**E**ine kinder- und familienfreundliche Entwicklung vor Ort zu fördern und langfristig zu sichern ist das Ziel. Das Projekt „Familiengerechte Gemeinde“ lebt vom ehrenamtlichen Engagement, das Mütter und Väter investieren. Gemeinsam ist ihnen das Interesse an familien-gerechten Rahmenbedingungen.

**„Damit es in der Gemeinde weiterhin lebenswert bleibt“**

So war es für Verena Marxgut aus Andelsbuch wichtig, „einen Beitrag zu leisten, damit es in der Gemeinde weiterhin lebenswert bleibt“.

In allen teilnehmenden Gemeinden wurden Arbeitsgruppen gebildet, die von einer Mentorin oder einem

Mentor geleitet werden. „Wichtig ist es hinzuhören, wo es Defizite gibt“, so ein Mentor. Um das zu erfahren, wurden Informationsver-

**„Durch dieses Projekt soll die Lebensqualität der Familien im ganzen Land nachhaltig verbessert werden.“**

Greti Schmid  
Landesrätin



Zahlreiche Projekte in den Gemeinden haben sich an dem, was Kinder, Jugendliche und Familien brauchen, orientiert.

anstaltungen organisiert, Fragebogen verschickt oder Malbewerbe für Kinder initiiert. „Bei diesem Projekt müssen die Familien zu Wort kommen“, betont Landesrätin Greti Schmid. „Denn sie wissen am besten, was sie brauchen.“

### Professionelle Begleitung und Unterstützung

Das Land Vorarlberg stellte für professionelle Begleitung und Unterstützung wieder finanzielle Mittel zur Verfügung. Die Gemeinden selbst mussten für die Teilnahme personelle und finanzielle Ressourcen einbringen, Familienfreundlichkeit in die Gemeindeentwicklung einbinden und einen mehrheitlichen Gemeinderatsbeschluss vorweisen.

### Zahlreiche Projekte

Auch in der vierten Phase sind zahlreiche Initiativen entstanden.

Unter anderem sind dies:

- Ausdehnung der Öffnungszeiten in Kindergärten
- Begegnungsplatz für Jung und Alt
- Bücherei und Ludothek
- Dorfplatzgestaltung
- Einrichtung einer Wandergruppe
- Gestaltung von Kinderspielplätzen
- Gründung einer Spielgruppe
- „Ich bin auch ohne Gewalt“ Präventionsprojekt an Schulen und Jugendarbeit
- Jugendraum

- Kinderfest
- Märchenerzählnachmittage
- Multifunktionseller Sportplatz
- Naturpark am Alten Rhein mit Kindergartenprojekten und Schulprojekten
- Kreativworkshop für Jugendliche
- Offenes Singen
- Sommerprogramm für Kinder
- Verkehrsberuhigung
- Verkehrssicherheit
- Lebendiger Sommer – Gemeinschaftspflege im Dorf
- Spielfest
- Jugendwoche

